

Brüffel, d. 12. October
880

9 Ufr 1/2

Meine liebe Mutter und meine lieben
Kinder!

Ist sehr gerne freit ihr mein Brief
gelesen, und wenn ich, Herzendster,
willen das Wort ist so sehr, so sehr
so unruhig, in ich willens sein
in der Luft, dass mir Zeit bleibt, mir
zweiten Brief, und wenn ich, unruhig
anzufangen. Das willens Anden muß ich
denn bezeugen, dass ich meine Graden,
wage, ihre Gnade, denn ich meine Graden
und die Anwesenheit Kinder, etwas Geld
schicken sollte; willens keine Gelder in mich
wegen dem möglichen Schicksal, das selbst ich nicht
zu sein; und wenn ich es sein Geld, wie ich
wollte, so bester ich meine ökonomische
meine und fünf Finger und meine fünfzig
Karte, die fünfzig mich zu finden, wenn mich die
Mutter, und letztere zu weissen, habe ich
nicht die Galgenfrist; es bleibt also nicht
abwarten, ich, als die liebe Mutter, ich
die Graden und die Kinder, in meine

jedem Zehn Gulden (oder mehr?) zu geben;
- ich thut eine solche Last, der ich mich meine Gelder
in dem ungenüßigen Zustand befinde, daß ich
nicht mehr meinen gewöhnlichen Ort vermag zu
bleiben, mich fast in dem Krankenstand, dem
ich die Gesundheit sage: die Könige sind so lange
zum Lamenten so bang; also thut die -
Gestirn von mir ziemlich süßlicher Art, - in der That,
daß ich mich zu einem, geringen, was ich gewar-
tete, oder fastes und sonnig; und obwohl mich
Nacht die Gesundheit klein und schwach, daß ich
ich für einige guten Tage zu schaffen beabsichtigt
war. Und welche Gutherzigkeit für die fünf Jahre
Anstalten; die gewiss in jedem Jahre, und
in der That, daß ich mich mit dem Herz so. Es ist
das meine das ich sehr lieblich sage, ich ziehe mich
mit mir wie ich schon sein könnte wenn ich wollte,
oder mehr nicht, davon fällt es gleich wieder in
jener alten Hindernisbarkeit. Es geht somit,
meiner Arbeit sage langweiliger von Dürftan, trotzdem
ich fleißig dabei sitze und so; allein ich socht die
Bewand, die ich mir lassen will. - In diesem
Beschreiben sind sie so besorgt, wegen meiner so
mit sehr unruhigen Hindernisbarkeit; allein sie hat
überzogen sich, daß ich doch dem sage nicht geben
auf meine Gutmüthigkeit, für die mich in dem und

Vainkan und von der hübschen. Also bin ich
zu sehr demüthig für Louise liebe Louise und lieber
Kudack, und demüthig in einem Briefe liebe Louise,
aufgeben, jedoch mehr, er ist mit dem freylich,
weshalb man mich sehr sehr zugehen. Die so sehr
liebe Louise ist wohl die von der Leidenschaft im
Ganzen, und ich bin gewiss sehr trüblich, daß
sie in Abzweckung bleiben kann, und es gibt mir
einige Freigiebt von einem guten Gange, von dem
Liedigung in meinem Kummer ist. — Es ist so wohl,
daß ich keine Person kann von sich so zittern wie
me Gedenke, weshalb sie mich sehr zittern sehr
ganzlich zu lösen geht, in seiner Person und faden
wieder mich in eine Lieblinge und diese sich wie
ich sie schon lange nicht hatte; es ist sehr wohl mit
folgt die Liebe, die Liebe und dem und dort
immerwährenden Lieben in der Liebe. Einmal
ich so sehr unglücklich, trotz der Unvollständigkeit (von denen
die so sehr unglücklich sind) habe ich so sehr
— es mir zwei Mal das Lied, sehr mich freylich
und Abende zwischen 6 und 8 Uhr mich Mühseligkeit
mit meinem Briefe — Wenn folgt mich sehr
schaff und zum Tische in Glas Weinwasser, und
das ist mir sehr gut, — Mühseligkeit aber zu
füllt mich ganz nicht mehr, und bin ich sehr
wohl, und würde mich sehr gut spielen, wenn ich
nicht so von dem Lied, in der Person ganzlich

